

	<p>Object: Wochengötterstein, Benningen</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Provinzialrömische Archäologie, Archäologische Sammlungen</p> <p>Inventory number: RL 209</p>
--	---

Description

Auf dem schlecht erhaltenen Wochengötterstein einer Jupitergigantensäule stehen die Götter in von Säulen getragenen Bogennischen: Es handelt sich um Saturn, Sol, Luna, Mars, Merkur, Iuppiter, Venus. Die achte Seite ist zerschlagen. Unterhalb der Götterdarstellungen befindet sich ein Register mit rechteckigen Feldern, in welchen sich kindliche Genien oder aber Eroten ausmachen lassen.

Der Wochengötterstein wurde von Simon Studion im Benningen entdeckt und 1583 nach Stuttgart gebracht. Er wird im Depot aufbewahrt.

[Nina Willburger]

Basic data

Material/Technique:	Stubensandstein
Measurements:	H. 0,92 m, D. 0,48 m

Events

Created	When	3.-2. century BC
	Who	
	Where	
Found	When	
	Who	
	Where	Benningen am Neckar

[Relation to person or institution]	When	
	Who	Simon Studion (1543-1605)
	Where	
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Sol Invictus
	Where	
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Mars
	Where	
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Mercury
	Where	

Keywords

- Antike Mythologie
- Architekturelement
- Classical Antiquities collection
- Classical antiquity
- Figürliche Darstellung
- Gallo-Roman culture
- Religion in ancient Rome
- Römische Steindenkmäler

Literature

- Bauchenhenß, Gerhard (1981): Die Jupitergigantensäulen in der römischen Provinz Germania superior. Köln, Bonn, S. 103, Nr. 70
- Haug, Ferdinand; Sixt, Gustav (1914): Die römischen Inschriften und Bildwerke Württembergs. Stuttgart, S. 460, Nr. 324
- Sattler, Christian Friedrich (1757): Geschichte des Herzogthums Württemberg und dessen angränzender Gebiethe und Gegenden, nach den merkwürdigsten Veränderungen in Staats- Kirchen- und Bürgerlichen Wesen von den ältesten Zeiten bis auf das Jahr Christi 1260. Tübingen, S. 196, 200f., 208, 212f., Taf